

Nr. V 14 Der verschlafene Jäger

Weil der Jäger zu fest schläft, behält das Mädchen ihre Ehre.

DVA Signatur:

DVldr. 152

Titel:

(Der) Jäger (und das Mädchen/Mägdlein/Mädel/Jungfrau) / Jägerlied / Der faule/ernsthafte Jäger / Der Jägersmann / Des Jägers Verdruß / Ein hibsches Jeger-Lyd

Anfänge:

Es (Einst) wollte (ging/wollet/ritt/tät) (es/sich) ein Jäger(lein) (wohl/einst/früh/go/gut/aus/auf's) jagen

Drei(viertel) (zwei) Stund(en) (Stüdelein) vor (es) dem (den/hellen) Tage(n) / Ein Hirschlein oder ein Reh / Wohl in den grünen Wald / Bevor es noch anfang zu tagen / usw.

Idt wolde ein gudt Jeger jagen
dre vrhen vor dem Dage

Steh auf du fauler Jäger
Die Sonne scheint über die Felder

Ein Jäger wollte jagen, jagen
Dreiviertel Stunden vor Tagen

Inhalt:

- (1) Auf der Jagd nach Hirsch und Rehen (auf der Heide / auf der Reise) trifft ein Jäger ein Mädchen in einem schneeweißen Kleid.
- 2 Er fragt sie, ob sie ihm jagen helfen wolle.
- 3 Sie antwortet, das Jagen verstehe sie nicht, doch ein anderes Vergnügen würde sie ihm nicht abschlagen. (In einigen Varianten führt ihr Abschlagen direkt zu Abschnitt 6.)
- 4 (Sie legen sich ins Gras / gehen in den Wald / gehen zu seiner Jagdhütte.) Sie liegen/sitzen/sprechen zusammen (umarmen sich) die ganze Nacht lang.
- 5 Bei Tagesanbruch weckt sie den Jäger und verspottet ihn mit dem Hinweis, daß sie noch eine Jungfrau sei.
- 6 Das verdrießt den Jäger, und er will sie erschießen. Doch fällt sie ihm zu seinen Füßen und bittet um ihr Leben. (Wenige Varianten:] sie verspricht ihm Gold und Silber.) Er bedenkt sich (sie tut ihm leid) und schenkt ihr 'bis auf ein anderes Mal' das Leben. (Wenige Varianten

der Fassung A.) Das nächste Mal werde er seine Büchse mit Pulver und Blei versehen / sie nimmt schnell die Flinte und erschießt sich (ihn).)

Fassung B:

- 7 Sie fragt den Jäger (er fragt sie), ob sie noch ihren Jungfernkranz tragen dürfe. Er meint, sie müsse eine Haube tragen (wie andere Jägersfrauen). [In einigen Varianten kommt Abschnitt 7 vor 6.] ([In wenigen Varianten:] Er nimmt sie zur Frau / Sie meint, sie werde die Haube als Jägersfrau tragen.)
- (8) Sie sagt, sie werde (ihre Haare offen tragen und) den Jungfernkranz weiterhin tragen, dem Jäger zu Schande und zu Spott, (und um einen anderen Schatz zu bekommen.) ([In wenigen Varianten:] Er (freit sie und) nimmt sie zur Frau / Sie will die Haube als Jägersfrau tragen.)
- (9) (in wenigen Varianten:] er reitet weg.

Fassung C:

- 1 [wie oben]
- 2 Sie umarmen sich, während Lerche und Amsel singen.
- 3 Sie sagt dem Jäger sie möchte ein Kränzlein in ihrem blonden Haar tragen.
- 4 Er sagt ihr, er werde sie heiraten. Dabei werde sie ein Kränzlein schmücken, und dann ein Häublein.

Belegübersicht:

Erster Beleg Ende des 16. Jhs.; ca. 560 (^X270) Belege; Fassung A 54%, Fassung B 30%, Fassung C s. Kommentar. Liedlandschaften: praktisch alle deutschsprachige Liedlandschaften (inkl. Rußland und Pennsylvanien) und auf Flugschriften. Liedparallele: s. Kommentar.

Kommentar:

Fremdsprachige Lieder, wie Child 43 oder Säve Nr. 50, sind in der Idee verwandt, nicht aber in der Textgestalt, und können daher nicht als direkte Parallele angesehen werden. Das ist auch der Fall mit einem französischen Lied (vgl. Binder in HbdVld II, S. 325, Nr. 7), das eine Rückübersetzung und BEarbeitung ins Deutsche erfahren hat (s. Hostettler, Anderi Lieder, S. 99). Das Lied war in Jägerkreisen sehr verbreitet und war besonders auffällig in Pommern zu finden. Fassung C ist eine Umdichtung des Liedes, die öfters in Gebrauchsliederbücher (z.B. Zupfgeigenhansl) zu finden ist, aber höchstens acht mal mündlich aufgezeichnet worden ist. Die ersten 6 Strophen des Beispiels für Fassung B (unten) dienen auch als Beispiel für Fassung A. Zum Kreis der Lieder "Es wollt ein Jäger jagen" s. Friedrich Zillmann, Zur Stoff- und Formengeschichte des Volksliedes "Es wollt ein Jäger jagen," (Berlin: Ebering, 1920).

Veröffentlichungen:

- *Alpers, Vldr² S. 91-92, 198, Nr. 29.
 *Anderluh II/1: 159-161, Nr. 31.
 Begemann, S. 156-157, Nr. 52.
 Böckel, Oberhessen S. 47-48, Nr. 56-57E.
 *Böhme, altdt. Ldb S. 543-544, Nr. 437.
 *Ditfurth, fränk. Vldr 2: 26-27, Nr. 30-31.
 *DVldr 7: 182-220, Nr. 152.
 Erbes-Sinner, S. 150, Nr. 162.
 *EB 3: 299-302, Nr. 1438-1440.
 *Gaßmann, Wiggertal S. 22-23, 182, Nr. 25.
 *Gottscheer Vldr Bd. 3.
 *Grolimund, Aargau S. 166-168, Nr. 198b & 198c
 (Nr. 198a = EB 1437).
 *Hoffmann-Richter, S. 202-203, Nr. 176-177.
 *Horak, Karl. "Balladen aus Tirol." JböVlw 2 (1953):
 68-70.
 *Hostettler, Anderi Lieder S. 99.
 Hruschka-Toischer, S. 115-116, 506, Nr. 23a-23c.
 Jungbauer, Bibl S. 11, Nr. 52.
 *Jungbauer, Vldr 1: 4-8, Nr. 2.
 *Jungbauer-Horntrich S. 227, 745, Nr. 225; S. 717,
 Nr. 674.
-
- *Köhler-Meier, S. 244-245, 433, Nr. 236.
 *Korson, S. 93-94.
 *Künzig-Werner, Balladenrepertorium S. 265-268, Nr. 83.
 *Künzig-Werner, Deutsch-Mokra S. 74-75.
 *Lefftz 2: 159-160, 357, Nr. 94.
 *Marriage, S. 20-23, Nr. 8.
 Meier, Schwab S. 305-306, Nr. 170.
 Meinert, S. 203-204.
 Mittler, S. 179 ff., Nr. 200-202, 204.
 Müller, Erzgebirge S. 90-91.
 *Pinck, Weisen 3: 161-163, 424-425, Nr. 55.
 *Quellmalz 1: 69-72, Nr. 17-18.
 Schünemann, S. 221-222, Nr. 400, Nr. 108.
 Tobler 1: S. CVII; 2: 185, Nr. 12.
 Treichel, S. 10, Nr. 5.
 Uhland, Vldr S. 241-243, 1010, Nr. 104.
 Uhland-de Bouck, S. 40, Nr. 63.
 Weber-Kellermann, S. 126, Nr. 67; S. 214, Nr. 200; S.
 282, Nr. 312; S. 461, Nr. 548; S. 644-645, Nr. 720.
 *Wolfram, S. 78-79, Nr. 52.
Wdh 1: 292 (Bode, S. 223-225; Rölleke 9/1: 498-503).
 Zurmühlen, S. 16, Nr. 20.

Auswahl aus den Gebrauchliederbüchern:

- bunte Garbe, S. 88-90.
 *Jägerliederbuch, S. 30-31.
Klabund, Dt. Soldatenlied S. 93-94.
Ldb. dt. Volkes (1843), S. 240, Nr. 797.
Ldb. dt. Volkes (1883), S. 423, Nr. 696.
Waidmanns Heil! S. 39-40, Nr. 34.

Fassung C:

- *Bruder Singer s. 104.
 *Frau Musica S. 92.
 *Kein schöner Land S. 122-123.
 *Bündische Jugend S. 38.
Sotke, Unsere Lieder S. 107-108.
 *Tiroler Ldb S. 128.
 *Was Singet und Klinget S. 170.
Weltkriegs-Ldrslg S. 125-126.
 *Zupfgeigenhansl S. 40.

Themen:

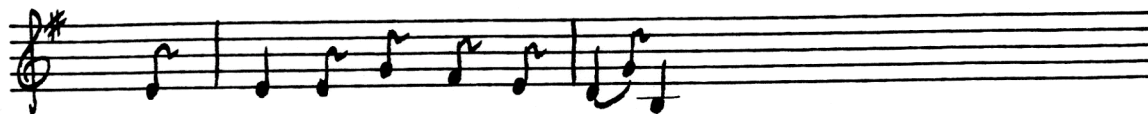
- VERSION A1 (§1-3, 6):
 TU: 460.2, 110.b, 960.4, 960.1, 245.2.a, 153.b
 DP: L, c
- VERSION A2 (§1-6, mit Mord):
 TU: 460.2, 110.b, 115, 910.4, 210.a, 960.1, 153.b,
 650, 490.1, 445, (635)
 DP: L, c
- VERSION A3 (§1-6, mit Büchse):
 TU: 460.2, 110.b, 115, 910.4, 210.a, 960.1, 153.b,
 (153.c), 445
 DP: L, c
- VERSION A4 (§1-6, ohne Büchse):
 TU: 460.2, 110.b, 115, 910.4, 210.a, 445, 960.1,
 153.b, (153.c), 445
 DP: L, c
- VERSION B1 (§1-5, 7, 6, 9):
 TU: 460.2, 110.b, 115, 910.4, 445, 210.a, 110.a,
 960.1, 153.b, 320 (153.c), 445
 DP: L, c
- VERSION B2 (§1-7):
 TU: 460.2, 110.b, 115, 910.4, 210.a, 110.a, 960.1,
 153.b, 445, 235, 110.7.b
 DP: L, c
- VERSION B3 (§1-9, mit Frau):
 TU: 460.2, 110.b, (115), 910.4, 210.a, 960.1,
 153.b, (153.c), 445, 235, 110.b, 320
 DP: L, c
- VERSION B4 (§1-9, ohne Frau):
 TU: 460.2, 110.b, (115), 910.4, 210.a, 960.1,
 153.b, 445, 235.a, 320
 DP: L, c
- VERSION C:
 TU: 460.2, 115, 110.7.b
 DP: L, c

Beispiel:

[ohne Titel]



Es wollt ein Jäger wohl jagen,

drei Viertelstunden vor Tagen¹

Ein Hirschlein oder ein Reh, ja ja,



ein Hirschlein oder ein Reh.

- 1 Es wollt ein Jäger wohl jagen,
Drei Viertelstunden vor Tagen¹
Ein Hirschlein oder ein Reh, ja ja,
Ein Hirschlein oder ein Reh.
- 2 Was begegnet ihm auf der Reise?
Ein Mädchen in weißem Kleide.
Die war so wunderschön, ja ja,
Die war so wunderschön.
- 3 Er tät das Mädchen wohl fragen,
Ob sie nicht wollte mitjagen
Ein Hirschlein oder ein Reh, ja ja,
Ein Hirschlein oder ein Reh.
- 4 Sie setzten sich beide zusammen
Und taten sich freundlich umfängen,
Bis daß der Tag anbrach, ja ja,
Bis daß der Tag anbrach.
- 5 Steh auf du fauler Jäger!
Die Sonne scheint über die Berge.
Eine Jungfrau bin ich ja noch, ja ja,
Eine Jungfrau bin ich ja noch.

- 6 Das tat den Jäger verdrießen.
Er wollte das Mädchen erschießen
Wohl um das einzige Wort, ja ja,
Wohl um das einzige Wort.
- 7 Er tat sich wieder bedenken.
Er wollte das Leben ihr schenken
Bis auf ein ander Mal, ja ja,
Bis auf ein ander Mal.
- 8 Sie tät den Jäger wohl fragen,
Ob sie ein grün Kränzlein dürft' tragen
Auf ihrem goldblonden Haar, ja ja,
Auf ihrem goldblonden Haar.
- 9 Ein Kränzlein darfst du nicht mehr tragen.
Ein weiß' Häubchen sollst du aufhaben,
Wie alle Jung-Jägerfrau'n tragen, ja ja,
Wie alle Jung-Jägerfrau'n tragen.

¹ Im Original: "drei Viertelstunden
Stunden vor Tagen."

^xA 136 488. Gesungen von einem alten Landwirt.
Eingesandt von E. Marggraff aus Gartz an der
Oder (Kreis Randow). Durch das Pommersche
Archiv an das DVA März 1933.
Vorderpommern.